

Kultur & Freizeit

„Lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.“

Hebräer 4,16

Seit dem „Jahr der Bibel“ 2003 erscheinen an dieser Stelle Texte aus dem Alten und Neuen Testament. Entnommen wird dieser Spruch für den jeweiligen Tag den „Lösungsbüchern“ der Herrnhuter Brüdergemeine. (www.lösungen.de)

Die Neue Philharmonie meldet sich in alter Frische zurück

Von Frank Wilhelm

In Teterow, Anklam, Demmin, Malchow und Waren wird die Neue Philharmonie MV im Februar erwartet. Beim Konzert in Pasewalk steht ein Faun mit der Bühne.

PASEWALK. Das Historische U in Pasewalk zählt zu den beliebtesten Veranstaltungsorten von Andreas Schulz in Vorpommern und Mecklenburg. Ein großer, moderner Saal, komfortable Bedingungen in den Garderoben für die Musiker sowie ein dankbares Publikum und engagierte Stadtväter, die den Dirigenten der Neuen Philharmonie jederzeit unterstützen. Wobei man bezüglich Pasewalk nicht allein von Stadtvätern sprechen kann, gibt es mit Sandra Nachtweih doch eine engagierte Bürgermeisterin, die, so es ihre Zeit erlaubt, jedes Klassik-Konzert im Historischen U besucht.

Da ist es natürlich gerechtfertigt, dass den Besuchern des Konzertes in Pasewalk am Sonntag, 23. Februar, auch etwas Besonderes geboten wird: Drei Tänzer der Deutschen Tanzkompanie werden das Stück „Der Nachmittag eines Fauns“ interpretieren. Tanz und Live-Musik eines klassischen Orchesters, dass dieser Mix eine besondere Faszination ausstrahlt, werden die Gäste bestätigen, die vor einem guten Jahr ebenfalls in Pasewalk die Carmen-Suite mit der Tanzkompanie und der Neuen Philharmonie erlebt haben.

Natürlich bietet das junge Orchester aber an allen



Die Nordkurier Sinfoniker 2019 in der Konzertkirche Neubrandenburg unter Leitung von Andreas Schulz.

FOTO: FRANK WILHELM

Veranstaltungsorten ein ansprechendes Programm mit spannenden klassischen Stücken: Rossinis Ouvertüre bietet einen lockeren Einstieg ins Programm. Beethoven spricht ohnehin für sich, nicht nur im Jubiläumjahr. Franz Schuberts „Unvollendete“ klingt alles andere als unvollendet, die Sinfonie Nr. 7 gehört zu den Klassikern der Klassik.

Eher selten wird dagegen das Klarinettenkonzert aus der Feder von Carl Maria von Weber zu Gehör gebracht. Schulz will in jeder „Stadt. Land.Klassik“-Welle einem

Solisten seines Orchesters einen besonderen Auftritt gewähren. Nach der Flöte, dem Cello und der Violine ist nun die Klarinette an der Reihe. Besser gesagt, der dazugehörige Instrumentalist Ruben Staub, der schon jetzt fleißig für seinen großen Auftritt übt.

Warum der Dirigent künftig auch mal Nein sagen muss Hinter der Neuen Philharmonie liegt ein stressiges Jahr 2019. Rund 50 Konzerte gaben die jungen Musiker, 30 davon unter dem Namen Neue Philharmonie MV be-

ziehungsweise Nordkurier Sinfoniker. Diese Zahl sei für ein Projektorchester schon relativ hoch, sagt Andreas Schulz und bittet um Verständnis, dass er an der einen oder anderen Stelle künftig auch mal Nein sagen muss, um seine Musiker nicht zu überfordern. Insbesondere, wenn, wie im Oktober 2019, am Vormittag Kinderkonzerte und am Abend die Konzerte für die „Großen“ gespielt werden. Dass die Musiker in Neubrandenburg gegen Mitternacht ins Bett fallen, um am nächsten Morgen um 9 Uhr in Malchow zu spielen,

werde es nicht noch einmal geben.

Trotz aller Mühen – auch in der kommenden Welle Ende Februar geben die Musiker sechs Konzerte an sechs aufeinanderfolgenden Tagen – überwiegen aus Schulz' Sicht die positiven Eindrücke für die Orchestermittglieder. Sollten Probleme auftreten, würden die Musiker dies signalisieren. Zudem gebe es regelmäßige Gespräche mit dem Orchestervorstand. Auf die Erfolgsbilanz des vergangenen Jahres sind sie natürlich stolz: Immerhin hat die Neue Philharmonie mit dem

„Elefantenpups“ die erste CD aufgenommen und mit dem Komponisten Stefan Malzew in der Neubrandenburger Konzertkirche zur Uraufführung gebracht.

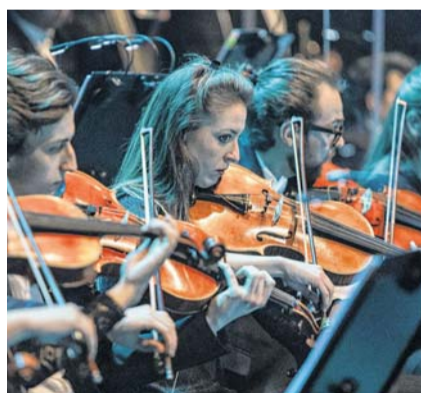
Gastspiele in anderen Bundesländern

Schulz möchte die „Stadt. Land.Klassik!“-Idee gerne auf andere Bundesländer ausdehnen: Vielversprechende Gespräche mit Vertretern aus Politik und Verwaltungen habe er bereits in Brandenburg und Sachsen-Anhalt geführt. Um auf eine ähnliche Zahl von Konzerten wie 2019 zu kommen, brauche es eine weitere Professionalisierung, was bedeutet, noch mehr Musiker für mindestens eine Saison mittels Honorarvertrag ans Orchester zu binden. Da sich die Neue Philharmonie auch als Sprungbrett für junge Musiker versteht, sind schmerzliche Abgänge unvermeidlich. Yu-Cheng Hsu beispielsweise, die vor gut einem Jahr als Solo-Flötistin entzückte, spielt mittlerweile in China. Seinen besten Oboisten hat Schulz an die Staatskapelle Berlin verloren, eine Fagottistin ist nunmehr auf Zypern engagiert.

Neben der kommenden SLK-Tour bereitet sich die Neue Philharmonie auch schon auf den Saison-Höhepunkt vor. Im Großen Saal der Philharmonie in Berlin will sie am 24. Mai Verdis Requiem aufführen. Schon jetzt sucht das Orchester Sänger für den Konzertchor.

Kontakt zum Autor

f.wilhelm@nordkurier.de



Die Musiker der Neuen Philharmonie MV kommen im Februar erneut in den Nordosten. FOTO: NEUE PHILHARMONIE MV

Neue Philharmonie MV auf Stadt.Land.Klassik!-Tour: Konzerte, Termine und Kartenverkauf

Folgende **Kompositionen** stehen auf dem Programm der Abendkonzerte von „Stadt.Land.Klassik!“ im Februar: Gioachino Antonio Rossini Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“, Ludwig van Beethoven „Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21“, Carl Maria von Weber „Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur, op. 74“ mit Solist Ruben Staub, Franz Schubert „Sinfonie Nr. 7 h-Moll - Die Unvollendete“

Pasewalk, 23. Februar, 16 Uhr, Historisches U (mit Kaffee- und Kuchenangebot)
Teterow, 24. Februar, 19 Uhr, Kulturhaus;
Demmin, 25. Februar, 19 Uhr, St. Bartholomaei
Malchow, 26. Februar, 19 Uhr, Werleburg;
Anklam, 27. Februar, 19 Uhr, Sporthalle Südstadt;
Waren (Müritz), 28. Februar, 19 Uhr, Bürgersaal

Tickets gibt es in den jeweiligen Stadtinformationen der Gastspielorte sowie für Eggesin im Buchhaus Graupner, in den Servicepunkten des Nordkurier in Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 29 und Turmstraße 13. Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-4575033 können Sie Tickets für alle Konzerte buchen und sich die Karten bequem nach Hause liefern lassen. www.stadt-land-klassik.de



In Kooperation mit:

Nordkurier
Mediengruppe

Die letzte Reise von Jan Fedder führt über die Reeperbahn

Von Carola Große-Wilde

Im Michel verneigte sich der Norden vor dem Hamburger Jung „mit dem großen Herzen und dem Sinn für Gerechtigkeit“.

HAMBURG. In einer bewegenden Trauerfeier haben Familie, Freunde und Fans am Dienstag im Michel Abschied von Schauspieler Jan Fedder genommen. Unter den Gästen in der Kirche waren TV-Koch Tim Mälzer, die Sänger Klaus

Meine und H.P. Baxxter, die Fernsehstars Uschi Glas, Michaela May, Heinz Hoenig und Axel Milberg ebenso wie die Kollegen der Serien „Großstadtrevier“ und „Neues aus Büttenwarder“. Hauptpastor Alexander Röder lobte Jan Fedders „großes Herz und seinen Sinn für Gerechtigkeit“. Er sagte: „Mit ihm ist ein großer Volksschauspieler gegangen, der nicht nur beliebt war, sondern geliebt wurde und über seinen Tod hinaus geliebt werden wird.“

Der Altarraum war mit roten Rosen geschmückt, seine Lieblingsblumen. Links und rechts standen große Schwarz-Weiß-Fotos des Schauspielers. Seine Ehefrau Marion Fedder saß in der ersten Reihe, neben ihr sein guter Freund Jörg Pawlik, Produzent des „Großstadtreviers“. Sie nahm mit bewegenden Worten Abschied von ihrem Mann: „Mein geliebter Jan, das ist der schwerste Gang, den ich je machen musste. Du warst meine Familie,

mein Mann, mein Fels, mein engster Vertrauter, mein alles“, sagte sie. „Nun muss ich dich auf deine letzte Reise schicken, einmal noch über die Reeperbahn – das hast Du dir gewünscht ... Mein geliebter Jan, schlaf gut.“

Fedder hatte sich eine Trauerfeier im Michel gewünscht, wo er getauft, konfirmiert und getraut wurde. Gestern wäre der Künstler, der am 30. Dezember nach langer Krankheit starb, 65 Jahre alt geworden.



Ein Trauerkonvoi durch die Stadt gab den vielen Fans von Jan Fedder Gelegenheit zum Abschiednehmen. FOTO: DANIEL REINHARDT